AUFSTELL – UND

BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR

KAMINÖFEN DER MODELLREIHE

„Pamir 2.0“

UNI-1663 2.0

“Dieses Produkt eignet sich nicht als Hauptheizgerät”

Die Bedienungsanleitung muss beachtet werden. Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und den Betrieb von Kaminöfen betreffenden nationalen Vorschriften und Normen, wie z.B. die Bauordnung der einzelnen Bundesländer, die Feuerungsverordnung (FeuVO), DINV18160 Teil 1 und 2 für Schornsteine, EN 1856-2, EN 15287, EN 13384 für Schornsteinberechnung und EN 13240 für Kaminöfen, sowie örtliche Vorschriften zu beachten und zu erfüllen.

Die Modellreihe „Pamir 2.0“ umfasst die folgenden Modelle:

	PAMIR 2.0 GT (UNI-1663 GT 2.0)		PAMIR 2.0 GTS 13 (UNI-1663 GTS13 2.0)		PAMIR 2.0 GTS 11 (UNI-1663 GTS11 2.0)
	PAMIR 2.0 ST (UNI-1663 ST 2.0)		PAMIR 2.0 STS 13 (UNI-1663 STS13 2.0)		PAMIR 2.0 STS 11 (UNI-1663 STS11 2.0)
	PAMIR 2.0 CT (UNI-1663 CT 2.0)		PAMIR 2.0 CTS 13 (UNI-1663 CTS13 2.0)		PAMIR 2.0 CTS 11 (UNI-1663 CTS11 2.0)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3
Einleitung 4
Verwendungszweck 5
Anschluss an den Schornstein 5
Fußboden 6
Brandschutz Allgemein 7
Brandschutz im Strahlungsbereich 7
Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches 7
Scheiben 9
Verrußen der Scheibe 9
Schamottsteine /Vermikulit-Platten/ Spezialkeramik 9
Flachrost / Gussmulde 10
Heizgasumleitung 10
Dichtungen 11
Lackierung 11
Griffe 11
Fach / Öffnung unterhalb der Brennkammer 12
Türfeder 12
Bedienelemente 12
Primärluftzufuhr 13
Sekundärluftzufuhr 13
Erstes Anheizen 14
Anfeuern des Kaminofens von oben 14
Normalbetrieb 15
Heizen in der Übergangszeit 15
Brennstoffe 16
Brennstoffaufgabe 17
Belüftungsanforderungen / Raumluftabsaugende Anlagen 17
Mögliche Störungen und Behebung 19
Verhalten bei Schornsteinbrand 21
Reinigung 22
Entsorgung 23

Einleitung

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Kaminofen. Ihr Kaminofen ist nach der EN 13240: 2005-10, EN 13240:2008-06 Berechtigung 1 und Art. 15a B-VG (Österreich) geprüft.

Der Kaminofen erfüllt die Anforderungen der BImSchV Stufe 2, EU-Ökodesign 2022 Richtlinie, die Österreichische §15a B-VG (mit Scheitholz) und die LRV Schweiz.

Von dem Kaminofen können Sie erwarten, dass er möglichst lange seinen Zweck erfüllt und so einfach wie möglich zu bedienen ist. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite. An das Aufstellen und an den Betrieb eines Kaminofens sind verschiedene gesetzliche Auflagen gebunden, die in dieser Bedienungsanleitung erläutert werden. Nach dem Geräte-Sicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber einer Feuerstätte verpflichtet, sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und richtige Handhabung zu informieren.

Grundsätzlich sind alle nationalen, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten. Erkundigen Sie sich diesbezüglich bitte unbedingt vor Aufstellung und Inbetriebnahme bei einem autorisierten Fachmann, wie zum Beispiel ihrem zuständigen Schornsteinfegermeister. Er informiert sie auch über örtliche Sonderbestimmungen, wie z.B. Verbrennungsverbote.

Nicht jeder Kaminofen kann an jeden Schornstein angeschlossen werden. Ihr Schornsteinfegermeister muss prüfen, ob der Förderdruck und der Abgasmassenstrom des Schornsteines mit den Werten des gewünschten Kaminofens übereinstimmen. Passen der Schornstein und der Kaminofen nicht zusammen, kann es u.a. zu einer mangelhaften Verbrennung und zum Verrußen der Scheiben kommen.
Außerdem prüft der Schornsteinfegermeister, ob bei der Aufstellung die Bauvorschriften (Feuerungsverordnung) eingehalten wurden und ob die Größe des Aufstellraumes der gewünschten KW-Leistung entspricht. Besonders ist auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr zu achten – vor allem bei einer besonders dichten Gebäudehülle, Wohnungslüftungsanlagen, etc.- um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

Bei einer Mehrfachbelegung bzw. einer gleichzeitigen Nutzung von mehreren Feuerstätten in einem Raumverbund, ist auf eine ausreichende Lüftung zu achten, da es ansonsten zu Wecheslwirkungen kommen kann.

Die bauaufsichtlichen Bestimmungen sind bei der Bedienung und dem Schornsteinanschluss zwingend zu erfüllen.
Sollten Sie den Kaminofen verkaufen, oder weitergeben, händigen Sie bitte unbedingt auch diese Bedienungsanleitung aus.

Verwendungszweck

Der Kaminofen ist ein Raumheizer für feste Brennstoffe ohne Warmwasseraufbereiteung für den Zeitbrandbetrieb gem. DIN EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007.

Er ist dazu gedacht, in der Übergangszeit kurzfristig die Heizung zu ersetzen und sie in der kalten Jahreszeit zu unterstützen. Er ist nicht dazu gedacht, die Heizung dauerhaft zu ersetzen.

Das Produkt ist nicht für den gewerblichen Gebrauch bestimmt.

Jede nicht bestimmungsgemäße Verwendung, bzw. alle nicht in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Tätigkeiten am Kaminofen sind unerlaubter Fehlgebrauch außerhalb der gesetzlichen Haftungsgrenzen des Herstellers.

Anschluss an den Schornstein

Kaminöfen der Bauart 1 dürfen an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen werden, falls die Schornsteinabmessung nach DIN EN 13384 bzw. 13384-2 dies zulässt. Alle technischen Daten, die Sie oder Ihr Schornsteinfegermeister benötigen, können dem dieser Bedienungsanleitung beigefügten Anhang entnommen werden („Technische Daten“-Tabelle auf der letzten Seite).

Das Rauchrohr muss über den Anschlußstutzen (oben oder ggf. an der Rückseite des Ofens) geschoben werden und mit ihm fest verbunden und gut abgedichtet sein. Das Verbindungsstück zwischen Kaminofen und Schornstein muss den gleichen Querschnitt haben wie der Anschlußstutzen am Ofen.

Der Anschluss muss steigend auf dem kürzesten Weg in den Schornstein erfolgen. Horizontale Verbindungsstücke über 0,5m müssen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Nicht thermisch geschützte oder senkrecht verlaufende Rauchrohre sollten nicht länger als einen Meter sein.

Das Rauchrohr darf nicht in den Schornsteinquerschnitt hineinragen. Wir empfehlen deshalb eine doppelwandige Mauermuffe.

Der Schornstein sollte ausreichend hoch sein (mindestens 5m). Der mindest Förderdruck ist 12 Pa und der maximal zulässige Förderdruck 18 Pa. Falls der Förderdruck zu hoch ist (der Abzug 18 Pa übersteigt), ist kann es sinnvoll sein z. B. ein zusätzliches Ventil (Drosselklappe) einzubauen, um die Luftströmung zu verringern. Derartige Maßnahmen sind unbedingt mit dem Schornsteinfeger, oder einem autorisierten Fachmann abzustimmen. Sollte der Förderdruck 18 Pa übersteigen, kann es zu Schäden am Gerät und Schornstein kommen. Wir übernehmen in diesem Fall keine Garantie oder Gewährleistung.
Sollte der Kaminofen über den oberen Rauchrohranschluß an den Kamin angeschlossen werden, ist ein Abstand von min. 40 cm vom Rauchrohr zu brennbaren Materialien einzuhalten.

Fragen Sie vor der Installation des Anschlusses auf jeden Fall Ihren Schornsteinfegermeister. Er kontrolliert anschließend, ob der Anschluss ordnungsgemäß ausgeführt wurde und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind.

Es darf nicht an einen Heizungsschornstein angeschlossen werden!

Fußboden

- Der Kaminofen darf nicht auf einer brennbaren Unterlage, wie z.B. Teppichboden oder Parkett, stehen. Er muss entweder gefliest sein oder es muss eine Unterlage aus nicht brennbarem Material, z.B. eine Stahl-, Glas- oder Steinplatte verwendet werden. Die Unterlage muss mindestens 50 cm vor der Feuerraumtür und 30 cm an beiden Seiten abdecken.
- Prüfen Sie vor dem Aufbau, ob die Tragfähigkeit des Untergrundes ausreichend ist. Ggf. ist diese durch Verwendung einer Platte zur Lastverteilung zu erhöhen.

Der Schornsteinfegermeister kann nach den örtlichen Gegebenheiten andere Anweisungen erteilen.

Brandschutz Allgemein

Bei der Aufstellung der Feuerstätte müssen die geltenden Brandschutzregeln der Feuerungsverordnung (FeuVo) unbedingt eingehalten werden. Den Anweisungen des Schornsteinfegermeisters ist Folge zu leisten. Das Vorhandensein leicht entflammbarer und explosiver Substanzen im beheizten Raum ist nicht zulässig. Die Entsorgung der Asche und die Reinigung des Kaminofens darf nur an sicheren Orten erfolgen und erst wenn der Kaminofen abgekühlt ist und die Asche kalt ist. Reinigen Sie den Kaminofen nicht mit einem Staubsauger!
Alle brennbaren Materialien im weiteren Umfeld, wie z.B. Dekostoffe, etc sind gegen Hitzeeinwirkung zu Schützen.

Brandschutz im Strahlungsbereich

Die Mindestabstände zu brennbaren Materialien entnehmen sie bitte dem Anhang diese Bedienungsanleitung. Diese sind unbedingt einzuhalten. Die Mindestabstände finden sich ebenfalls auf dem Geräteschild auf der Rückseite des Ofens.
Zum Schutz des Kaminofen vor einer Überhitzung durch einen Hitzestau sind bei der Installation Mindestabstände zu z.B. Wänden, oder sonstigen Hitze reflektierenden Installationen am Aufstellort ein zu halten. Die entsprechdenden Hinweise finden Sie bitte im Anhang.
Bitte beachten Sie, dass die Schäden, die durch Nichtbeachtung der Anweisungen des Herstellers entstehen, fallen nicht unter die Garantie.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

Die Mindestabstände außerhalb des Strahlungsbereiches zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Weitere wichtige Anweisungen für Feuerschutz und Sicherheitsbestimmungen

- Die Tür der Brennkammer ist immer fest zu schließen, selbst wenn der Kaminofen nicht befeuert wird. Die Tür darf nur zur Brennstoffaufgabe und Reinigung geöffnet werden.
- Es ist verboten, den Kaminofen mit geöffneten Türen zu benutzen. Wenn das Öffnen beider Luftregler nicht für eine ordnungsgemäße Verbrennung ausreicht, liegt wahrscheinlich ein Problem vor – siehe hierzu „Mögliche Störungen und Behebung“ auf Seite 18.
- **Es ist untersagt, leicht brennbare Flüssigkeiten zum Anzünden des Kaminofens zu verwenden.**
- Es ist nicht erlaubt, die Abluftrohre mittels Bodenaufbauten vertikal an den Kamin anzuschließen.
- Das Vorhandensein leicht entflammbarer und explosiver Substanzen im beheizten Raum ist nicht zulässig.
- Der Kaminofen wurde als Zusatzheizer zur örtlichen Beheizung von Gebäuden mit normaler Brandgefahr gebaut.
- Es ist verboten, brennbare Materialien und Gegenstände auf den Kaminofen oder in dessen unmittelbare Nähe zu legen.
- Der Kaminofen darf nicht an einen Heizungsschornstein angeschlossen werden.
- Die Entsorgung der Asche und die Reinigung des Kaminofens darf nur an sicheren Ort erfolgen und erst wenn der Kaminofen abgekühlt ist. Achtung: Es können auch nach dem äußeren Auskühlen des Kaminofen noch Glutnester in der Asche vorhanden sein.
- Reinigen Sie Ihren Kaminofen nicht mit einem konventionellen Staubsauger, sondern nur mit einem speziellen Aschesauger.
- Löschen Sie den Kaminofen nie mit Wasser. Sie könnten den Ofen beschädigen, oder sogar eine Dampfexplosion verursachen.
- Luftein- und Austrittsgitter sind so an zu ordnen, dass sie nicht leicht verschließbar sind.
- **Tragen sie beim Hantieren am Kaminofen immer hitzebeständige Schutzhandschuhe oder benutzen Sie die mitgelieferte „Kalte Hand“. Im Betrieb werden die Oberflächen sehr heiß.**
- **Halten sie beim Befeuern und während der Abkühlphase Kinder und Haustiere fern! Es besteht eine hohe Verbrennungsgefahr.**

Scheiben

Die Scheibe besteht aus keramischem Glas. Sie kann durch die normale Verbrennungstemperatur des Kaminofens nicht beschädigt werden, wohl aber durch mechanische Einflüsse bei der Aufstellung oder beim Transport des Kaminofens sowie bei dem Einlegen zu großer Stücke Brenngut in den Feuerraum.
Scheiben gehören zu den Verschleißteilen und unterliegen nicht der Gewähreistung. Mit gebrochener oder gerissener Scheibe darf der Kaminofen nicht betrieben werden.
Bitte beachten Sie, z.B. beim Einbau einer neuen Scheibe, dass die Keramik Glasscheiben besonderes spannungsempfindlich sind und mit größter Sorgfalt und Feingefühl eingebaut werden müssen.

Verrußen der Scheibe

Bei der Konstruktion der Kaminöfen achten wir darauf, dass die Scheiben weitgehend rußfrei bleiben. Ruß entsteht durch eine schlechte Verbrennung, die mehrere Gründe haben kann: Der Förderdruck und der Abgasmassenstrom des Schornsteines passen nicht zu dem Kaminofen, der Kaminofen wird falsch bedient, z.B. die Sauerstoffzufuhr zu früh gedrosselt oder es wird falsches Brennmaterial verwandt.
Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß. Eine Verschmutzung der Glasscheibe ist deshalb niemals völlig ausgeschlossen.
Auf diese Faktoren haben wir keinen Einfluss.

Deshalb geben wir keine Garantie auf rußfreie Scheiben.

Um die Scheiben möglichst rußfrei zu halten, sollte das Scheitholz immer so aufgelegt werden, dass die Schnittflächen nicht zur Glasscheibe zeigen.

Schamottsteine /Vermikulit-Platten/ Spezialkeramik

Die Feuerräume unserer Kaminöfen sind mit Schamottsteinen, Vermikulit-Platten oder einer besonders hitzeresistenten Keramik ausgekleidet. Diese Platten speichern die Wärme bzw. strahlen sie in den Feuerraum zurück, um die Verbrennungstemperatur zu erhöhen. Je höher die Verbrennungstemperatur ist, umso rückstandsfreier sind die Abgase. Die Platten sind leicht auszuwechseln. Sie können durch die Überhitzung und mechanische Einflüsse beschädigt werden. Eine Überhitzung liegt z.B. dann

vor, wenn Primär- und Sekundärluft bei einem stark ziehenden Schornstein geöffnet werden und eine unkontrollierte Verbrennung entsteht. Unter mechanische Einflüsse fallen das Einwerfen von Holz in den Feuerraum oder die Verwendung überdimensionierter Holzstücke.

Bitte prüfen sie vor der Inbetriebnahme unbedingt den korrekten Sitz und die Vollständigkeit der feuerfesten Platten im Brennraum. Ohne diese darf der Kaminofen nicht betrieben werden.

Die feuerfesten Platten sind Verschleißteile und nicht garantiepflichtig.
Sie unterliegen je nach Beanspruchung ggf. einer starken Abnutzung.

Flachrost / Gussmulde

Unsere Kaminöfen besitzen entweder ein Flachrost, oder eine Gussmulde. Der Rosteinsatzt kann durch Holzstückchen, Asche usw. verstopfen. Säubern Sie es bitte regelmäßig, damit es funktionsfähig bleibt.

Das Flachrost besteht ebenfalls aus Guss und kann durch die Verwendung falschen Brennmaterials oder durch Überhitzung wegen Falschbedienung beschädigt werden.
Er ist ein Verschleißteil und unterliegt nicht der Gewährleistung.

Heizgasumleitung

Ein Kaminofen muss einen Mindestwirkungsgrad aufweisen, um die Prüfung zu bestehen. Um dieses zu erreichen, müssen die Heizgase in dem Kaminofen umgelenkt werden, damit diese einen großen Teil ihrer Wärme abgeben, bevor sie in den Schornstein eintreten. Von der richtigen Lage der Heizgasumleitung – die durch den Transport beeinträchtigt werden kann – ist die einwandfreie Funktion des Kaminofens abhängig.

- ⇨ Bitte prüfen Sie die korrekte Lage aller feuerberührenden Teile vor der Inbetriebnahme. Insbesondere auch die Lage der Umlenkplatte oben im Brennraum – siehe hierzu den mitgelieferten Anhang.

Dichtungen

Die Dichtungen unserer Kaminöfen bestehen nicht aus Asbest, sondern aus Spezialglasfasern. Dieses Material unterliegt, je nach Gebrauch, einer Abnutzung und die Dichtungen müssen von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Passende Dichtungen kann Ihr Händler bei uns bestellen.

Dichtungen sind Verschleißteile und unterliegen nicht der Gewährleistung.

Lackierung

Der Kaminofen ist mit einem speziellen Lack lackiert. Dieser Lack ist gegen hohe Temperaturen beständig, jedoch nicht rostbeständig und bietet keinen Schutz gegen die Feuchtigkeit. Der Ofen ist für einen Betrieb in trockenen, gut gelüfteten Räumen vorgesehen. In Wirtschaftsräumen, Nebengebäuden, etc. kann zu Rostbildung auf Grund von Feuchtigkeit oder Kondensation kommen.

Wenn der Kaminofen zum ersten Mal in Betrieb genommen wird, muss der Lack über einige Stunden langsam und „sanft“ mit geringer Menge Brennmaterial aufgeheizt werden, damit der Lack trocknet und so seine maximale Wärmestabilität erreicht.

Während dieser Zeit darf man nichts auf den Kaminofen stellen, so dass die Oberfläche unbeeinflusst bleibt.

Der Geruch, der von dem Kaminofen ausgeht, wird durch das Trocknen des Lackes verursacht und ist leider nicht vermeidbar. Daher unbedingt gut Lüften. Der Aushärtungsprozess ist nach einigen Betriebsstunden abgeschlossen.

Sollte sich die Farbe des Lackes durch Überhitzung oder falscher Wartung in hellgrau verfärben, oder sollte die Lackschicht anderwertig beschädigt werden, bzw. durch Feuchteeinwirkung Oberflächenrost bilden, erhalten Sie bei Ihrem Händler eine Spraydose in dem entsprechenden Farbton.

Der Lack kann, da es sich um eine matte Lackierung handelt, ohne Probleme ausgebessert werden

Griffe

Die Griffe von Kaminöfen liegen in der Regel an der Vorderseite des Gerätes im unmittelbaren Strahlungsbereich. Daher werden sie auf dieselbe Temperatur aufgeheizt wie die gesamte Vorderfront! Tragen Sie beim

Bedienen des Ofens immer hitzebeständige Handschuhe oder verwenden Sie die mitgelieferte „Kalte Hand“.

Fach / Öffnung unterhalb der Brennkammer

Je nach Konstruktionsweise verfügen unsere Kaminöfen über eine Öffnung unterhalb der Brennkammer: Das Lagern von Holz und anderen brennbaren Materialien in dieser Öffnung Brennkammer ist aus Feuerschutzgründen nicht gestattet!

Türfeder

Ihr Kaminofen ist nach der EN 13240, geprüft worden. Er besitzt eine selbstschließende Tür. Das Selbstschließen (nicht Selbstverriegeln) der Tür wird durch eine Feder bewirkt. Sollte die Feder im Laufe der Jahre einmal nachlassen, so kann man diese tauschen. Ersatz erhalten sie über ihren Fachhändler.

Der Kaminofen ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossener Feuerraumtür vorgesehen. Die Feder darf nicht entspannt werden, ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis für den Kaminofen.

Öffnen Sie die Tür lediglich zur Brennstoffaufgabe oder kurzfristig zur Reinigung. Ansonsten kann die geöffnete Tür bei einer Mehrfachbelegung des Schornsteins einen negativen Einfluss auf den Förderdruck der sonstigen angeschlossenen Feuerstätten haben.

Es darf nicht an einen Heizungsschornstein angeschlossen werden!

Bedienelemente

Vor dem ersten Anheizen sollten Sie erst die Funktion der Bedienelemente kennen lernen. Der Kaminofen ist mit Bedienelementen zur Feinluftregulierung ausgestattet. Die korrekten Einstellpositionen für die einzelnen Regler entnehmen sie bitte aus dem beigefügten Anhang der Bedienungsanleitung.

Einem Schieber unter der Tür (Primärluft). Für die Brennstoff bezogene Zufuhr von Primärluft.

Einem Schieber für die Sekundärluft oben an der Feuerraumtür (Sekundärluft).

Die Reglerpositionen wurden im Test unter Laborbedingungen ermittelt. In Abhängigkeit ihres Schornsteins und des verwendeten Brennstoffes ist es hilfreich, wenn Sie die optimale Position der Regler für ihre Installation vor Ort selber herausfinden. Bitte beachten sie im Folgenden die Reglerpositionen, die sie auf keinen Fall verwenden dürfen, da ansonsten der Ofen geschädigt wird.

Primärluftzufuhr

Die Primärluft tritt durch den Aschekasten von unten durch den Rost in den Feuerraum ein. Durch die Verstellmöglichkeit der Öffnungsgröße des Primärluft-Eintrittes kann die Primärluft genau dosiert werden.

Die Primärluft wird bei der Verbrennung von Holz nicht benötigt. Holz verbrennt von oben, wie man es z.B. bei einem Lagerfeuer sieht. Die Primärluft wird lediglich zum schnelleren Anheizen und Anfeuern benötigt.

Bei einem stark ziehenden Schornstein empfiehlt es sich, die Primärluft ggf. komplett zu schließen, damit nicht zuviel Primärluft angesaugt werden kann. Auf jeden Fall ist darauf zu achten, dass der Aschekasten nicht zu voll ist und regelmäßig geleert wird, damit die Primärluft ungehindert eintreten kann.

Sekundärluftzufuhr

Durch den Sekundärluftschieber tritt die Verbrennungsluft oberhalb des Feuers in den Feuerraum ein. Die Sekundärluft versorgt das Feuer mit dem nötigen Sauerstoff zur Verbrennung und ist Voraussetzung, um die in den Abgasen enthaltenen festen und flüchtigen Bestandteile zu verbrennen.

Der Sekundärluftschieber darf nicht geschlossen werden. Oft wird, entgegen der Bedienungsanleitung, kurz nach dem Anheizen der Sekundärluftschieber geschlossen, um Brennstoff zu sparen. Durch die mangelhafte Sauerstoffzufuhr entsteht ein Schwelbrand, und die Scheiben verrußen. Es entsteht eine hohe Schadstoffemission, die zu einem Schornsteinbrand führen kann. Ein Schaden durch solche Fehlbedienung wird weder durch eine Garantie, noch durch eine Versicherung gedeckt.

Erstes Anheizen

Verwenden Sie weder für den Betrieb, noch zum Anzünden flüssige Brennstoffe, wie Benzin, Spiritus, etc.!

Überzeugen Sie sich vor dem ersten Anheizen, dass die Heizgasumleitung richtig eingelegt ist und der Aschekasten leer und eingeschoben ist. Sie sollten vor der Inbetriebnahme ggf. sämtliche Aufkleber entfernen.

Der Lack härtet erst nach einigen Betriebsstunden endgültig aus. Es ist unvermeidlich, dass in den ersten Betriebsstunden eine Geruchsbelästigung durch das Aushärten des Lackes entstehen kann. Hierzu siehen Sie bitte auch **Lackierung.**

Die Feuerstätte wird mit Anzündwürfeln und ein wenig Kleinholz in Betrieb genommen (siehe: **Anfeuern des Kaminofens von oben**). Vermeiden Sie zum Schutze der Umwelt die Verwendung von Zeitungspapier! Wenn das Kleinholz angebrannt ist, können zwei bis drei Holzscheite (max. Menge gemäß **mitgeliefertem Anhang**) nachgelegt werden. Die Temperatur des Ofens darf während des ersten Anheizens nur langsam durch mehrfaches Nachlegen von Brennmaterial erhöht werden, bis die max. zulässige Heizleistung erreicht ist.
Sollte beim ersten Anheizen die max. Heizleistung nicht erreicht werden, führt dies zu einer verlängerten Aushärtungszeit der Lackoberfläche und einer damit verbundenen längerfristigen Geruchsbelästigung.

Bitte unbedingt gut Lüften!

Während des Aushärtens der Farbe bitte die Farbe nicht berühren oder etwas darauf abstellen, um Schäden zu vermeiden.

Anfeuern des Kaminofens von oben

Für das Anfeuern des Kaminofens nur zulässige Anzündhilfen nach EN 1860-3 verwenden.
Zum Anfeuern die angegebene Brennstoffmenge (Scheitholz) gemäß den Vorgaben im Technischen Datenblatt (mitgelieferter Anhang) im Brennraum anordnen. Darauf etwas dünnes Anfeuerholz stapeln, sowie eine geeignete Anzündhilfe (Anzündwolle, Anzündholz, etc.) und die Primäre- sowie Sekundäreluftzufuhr ganz öffnen.

Die Anzündhilfe mit Hilfe eines langen Zündholzes oder einem Stabfeuerzeug entzünden. Das Anzünden von oben minimiert die Rauchbildung in der Anzündphase und unterstützt somit eine möglichst schadstoffarme Verbrennung. Sobald der Brennstoff Feuer gefangen hat die Primäreluftzufuhr reduzieren, sodass sie bei voller Flamme geschlossen ist.

Normalbetrieb

Sobald der Lack ausgehärtet ist, können Sie Ihren Kaminofen in Normalbetrieb nehmen.
Achten Sie bitte darauf, dass er nicht als Alleinheizung gedacht ist.

Die Einstellungen des Primär- und Sekundärluftreglers finden Sie auf die Seiten 12 und 13 sowie im mitgelieferten Anhang dieser Anleitung.

Bitte nur die Brennstoffmenge auflegen, die benötigt wird um die maximale zulässige Heizleistung zu erreichen. Die korrekte Brennstoffmenge und Art finden Sie bitte im Anhang dieser Bedienungsanleitung.

Um die Primärluftzufuhr zu gewährleisten und eventuellen Schäden am Flachrost vorzubeugen, muss der Aschekasten regelmäßig geleert werden.

Der Aschekasten ist im Normalbetrieb immer unbedingt geschlossen zu halten. Ansonsten kommt es zu einer unkontrollierten Verbrennung und Schäden am Kaminofen.

Wie ein Schornstein, muss auch ein Kaminofen mindestens einmal im Jahr gereinigt werden. Entfernen Sie bitte eventuelle Rückstände von der Heizgasumleitung, aus den Heizgaszügen und aus dem Anschlussrohr zum Schornstein. Lassen Sie den Kaminofen 1mal im Jahr von einem Fachmann überprüfen. Die Auskünfte über das entsprechende Reinigungintervall gibt Ihnen ansonsten auch ihr Schornsteinfeger.

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/- Reglers so zu betreiben, dass der vorhandene

Brennstoff schneller (mit Flammenentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgerüttelt werden. Sollte sich der Schornsteinzug nach einer kurzen Probephase nicht stabilisieren, sollten Sie auf den Betrieb des Ofens verzichten. Gleiches gilt bei starkem Wind. Es können Rauchgase durch den Schornstein zurück in den Ofen gedrückt werden und evtl. austreten!

Brennstoffe

Bitte nur die Brennstoffmenge auflegen, die benötigt wird um die max. zulässige Heizleistung zu erreichen. Die korrekte Brennstoffmenge und -art finden Sie bitte im mitgelieferten Anhang dieser Bedienungsanleitung.
Scheitholz, das unter einem offenen Schutzdach gelagert wurde, hat in der Regel bei guter Belüftung nach ca. zwei Jahren einen Feuchtigkeitsgehalt von 10–15 %, dann ist es am besten zur Verbrennung geeignet. Wir empfehlen Ihnen, Holz zu verwenden, welches bestmöglich getrocknet ist. Geeignete Messgeräte erhalten Sie im Fachhandel.

Das frisch geschlagene Holz hat einen geringen Heizwert, da es zu feucht ist und deshalb schlecht brennt – es setzt sehr viele Rauchgase frei und verschmutzt zusätzlich die Umgebung. Dies führt zu einer verkürzten Lebensdauer des Kaminofens sowie des Kamins und kann zu Schornsteinbränden führen. Der erhöhte Kondensat- und Teergehalt in den Abgasen führt zu Verstopfungen der Abgasrohre und des Kamins, sowie zu deutlichen Verunreinigungen der Glasscheibe. Wenn Sie diese verwenden, fällt die Wärmeabgabe des Kaminofens unter 50% des Nennwertes und der Brennstoffverbrauch verdoppelt sich.

Für den Betrieb mit Kohleprodukten ist es notwendig eine ausreichende ‚Grundglut' mit Hilfe von Holz her zu stellen. Feuern sie hierfür den Kaminofen mit Kleinholz an und stellen sie mit Hilfe von etwas größeren Holzstücken in der Folge die Grundglut her. Sobald keine Flamme mehr sichtbar ist, kann der Ofen mit der im Anhang angegebenen Menge an Kohle befüllt werden.

Die folgenden Brennstoffe dürfen keinesfalls verwendet werden: brennbare Flüssigkeiten, nasses oder geteertes Holz, Hobelspäne, Staubkohle, Papier und Karton, Polymere, behandeltes oder lackiertes Holz, Spanplattenreste, Tannenzapfen, Rindenabfälle, Pellets, sowie generell Abfälle jeglicher Art.

Brennstoffaufgabe

Neben der Verwendung zugelassener Brennstoffe spielt die Brennstoffaufgabe eine wichtige Rolle für die Qualität des Abbrandes. Bitte beherzigen sie daher folgende Regeln:

- Schließen sie vor dem Öffnen der Feuerraumtür alle Luftregler.
- Öffnen Sie die Tür langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz. Wenn die Tür ruckartig geöffnet wird, zieht der der aufgebaute Unterdruck den Qualm aus dem Ofen.
- Das Nachlegen sollte nur auf die Grundglut der bereits abgebrannten Brennstoffmasse erfolgen, wenn keine Flammen mehr sichtbar sind.
- Der Brennstoff sollte nur einlagig aufgelegt werden.
- Legen sie Scheitholz nach Möglichkeit nicht mit der Schnittfläche in Richtung der Scheibe auf (Sauberkeit der Scheibe).
- Sind Briketts als Brennstoff zugelassen, sollten diese nach Möglichkeit flächig angeordnet werden, mit ca. 5 mm – 10 mm Abstand zu einander.
- Legen sie den Brennstoff ein und schließen sie umgehend die Feuerraumtür. Dann öffnen sie die Luftregler voll. Sobald der Brennstoff gut entflammt ist, bringen sie die Luftregler wieder in die im Anhang aufgeführte Position, je nach verwendetem Brennstoff.

Belüftungsanforderungen / Raumluftabsaugende Anlagen (z.B. Wäschetrockner, Dunstabzugshauben, etc.)

Raumluftabhängige Feuerstätten dürfen in Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe an gemeinsamen Abgasanlagen nur angeschlossen werden, wenn durch raumluftabsaugende Anlagen auch in anderen Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe der ordnungsgemäße Betrieb aller Feuerstätten nicht beeinträchtigt wird. Andernfalls besteht Erstickungsgefahr.

Die Versorgung mit zusätzlicher Frischluft ist gewährleistet, wenn der Aufstellraum über mindestens eine Tür oder über ein zu öffnendes Fenster ins Freie verfügt, und einen Rauminhalt von mindestens 4,0 m³ pro kW Nennwärmleistung pro Stunde aufweist. Oder in Räumen, die mit anderen derartigen Räumen mittelbar oder unmittelbar im Verbrennungsluftverbund stehen. Zum Verbrennungsluftverbund gehören nur Räume in derselben

Wohnung oder Nutzeinheit (FeuVo). Wenn noch weitere Kaminöfen in demselben Raum betrieben werden, ist es notwendig für jeden weiteren Kaminofen zusätzliche Verbrennungsluft zu zuführen.

In kleineren Aufstellräumen oder in z.B. aufgrund von Energiesparmaßnahmen besonders abgedichteten Räumen, kann das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt sein. In diesem Fall ist für eine zusätzliche Frischluftzufuhr z.B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens, oder durch Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen zu sorgen.

Ferner muss sichergestellt werden, dass diese Zuluft-Einrichtungen im Betrieb geöffnet sind. Luftein- und Austrittsgitter müssen so im Raum angeordnet sein, dass sie nicht leicht verschließbar sind.

Ein Abzugsventilator für die Raumluft (Abzugshaube, Trockenapparat, Wäschetrockner, usw.), der gleichzeitig mit dem Kaminofen eingeschaltet ist, führt zu Änderungen im Abluftzug und folglich zu schlechteren Verbrennungsbedingungen im Kaminofen. In diesem Fall ist es unbedingt notwendig zusätzliche Verbrennungsluft zuzuführen. Andernfalls besteht Erstickungsgefahr durch das Eindringen von Rauchgas in den Wohnraum.

Raumluftabhängige Feuerstätten, die an Abgasanlagen anzuschließen sind, dürfen in Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe, aus denen Luft abgesaugt wird, nur aufgestellt werden, wenn:

- Ein gleichzeitiger Betrieb der Feuerstätten und der Iuftabsaugenden Anlagen durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird.
- Die Abgasabführung durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht wird.
- Durch die Bauart oder die Bemessung der Anlagen sichergestellt ist, dass kein gefährlicher Unterdruck entstehen kann.

Lassen Sie eine derartige Installation auf mögliche Wechselwirkung mit Ihrem Kaminofen vor der Inbetriebnahme unbedingt von Ihrem Schornsteinfegermeister, bzw. einem autorisierten Fachmann prüfen und sich die ordnungsgemäße Aufstellung bestätigen.

Mögliche Störungen und Behebung

Ihr Kaminofen wurde von der Prüfstelle bei immer gleichem Förderdruck des Schornsteines geprüft. In der Praxis schwankt der Förderdruck, z.B. bei höherer Außentemperatur oder starkem Wind.

Wenn Ihr Kaminofen nicht zufriedenstellend funktioniert, schauen Sie bitte zuerst in der folgenden Tabelle nach. Die meisten Probleme resultieren aus falscher Bedienung des Ofens und können vom Benutzer leicht behoben werden. Falls Sie in der Tabelle keine Lösung für Ihr Problem finden, wenden Sie sich bitte an Ihrem Händler.

Art der Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Geruchsbildung:	Trocknung des verwendeten Ofenlacks. Verdampfung von Ölresten.	Den Ofen gemäß der Bedienungsanleitung (sehe hierzu **Lackierung**) mehrere Stunden in Kleineinstellung betreiben. Danach auf Nennwertleistung für mehrere Stunden heizen.
Der Kaminofen raucht (fehlender Zug):	1) Umlenkplatte verrutscht während Transport oder Reinigung 2) Der Schornsteinzug ist nicht ausreichend 3) Zu langes / undichtes Abgasrohr 4) Verschlissene Tür-, Glass- oder Aschekastendichtungen 5) Verwendung von zu feuchtem Holz 6) Andere raumluftabhängige Geräte im Aufstellraum	1) Position der Umlenkplatte korrigieren (siehe hierzu mitgelieferten Anhang) 2) Der Schornsteinzug muss mind. 12 Pa betragen. Kontrollieren Sie Ihren Schornstein (Verbindungen, Reinigungsverschlüsse) und Kaminofen auf Dichtigkeit. Bei Mehrfachbelegung: die Türen anderer an diesen Schornstein angeschlossenen Feuerstätten müssen dicht geschlossen sein. In der Übergangszeit (bei höheren Außentemperaturen) und bei starkem Wind kann der Schornsteinzug instabil sein (sehe hierzu **Heizen in der Übergangszeit**) 3) Die gesamten Abgasrohre müssen feuerfest gedämmt und abgedichtet sein. 4) Kontrollieren Sie die Dichtungen. Bei Bedarf erneuern.

		5) Nur genügend getrocknetes Holz verwenden (siehe hierzu **Brennstoffe**). 6) Bei Nutzung von mehreren raumluftabhängigen Geräten kann es zu Schwankungen der Abzugsluft kommen (siehe hierzu **Belüftungsanforderungen / raumluftabsaugende Anlagen**).
Der Raum wird nicht warm:	1) Schlechte Qualität des Brennmaterials. 2) Die zugeführte Luft ist unzureichend. 3) Raum zu groß / falsche Abmessungen des Kaminofens.	1) Verwenden Sie bitte nur hochqualitative Brennstoffe und gut getrocknetes Holz. 2) Stellen Sie alle Luftzufuhrregler in richtige Position gemäß mitgeliefertem Anhang. Überprüfen Sie den Schornsteinzug und ob genügend Frischluft für den Ofen gewährleistet ist. Leeren Sie den Aschekasten regelmäßig. 3) Der Kaminofen sollte mehr Nennleistung haben / der Aufstellraum ist zu groß für diesen Kaminofen.
Die Glasscheibe wird schwarz:	1) Brennstoff brennt nicht richtig, bzw. es entsteht ein Schwelbrand. 2) Der Ofen wurde falsch bedient (z.B. Sauerstoffzufuhr zu früh gedrosselt um Brennstoff zu sparen) oder falsch befüllt.	1) Stellen Sie alle Luftzufuhrregler auf die richtige Position gemäß mitgeliefertem Anhang. Überprüfen Sie den Schornsteinzug und ob genüg Frischluft für den Ofen gewährleistet ist. 2) Nach BDA bedienen, legen Brennmaterial nicht direkt an die Scheibe. Um die Scheiben möglichst rußfrei zu halten, sollte das Scheitholz immer so aufgelegt werden, dass die Schnittflächen nicht zur Glasscheibe zeigen. Keine Abfälle verbrennen!
Der Ofen gibt zu viel Wärme ab:	Es wird zu viel Luft zugeführt.	Schließen Sie die Tür immer vollständig, kontrollieren Sie die Dichtungen und Schornsteinzug. Falls der Schornstein zu stark zieht,

		muss eine Drosselklappe eingebaut werden.
Das Feuerrost / Feuerraumsicherung ist beschädigt oder es hat sich Schlacke gebildet. Der Stahlkörper ist deformiert:	Der Kaminofen wurde mehfach und wiederholt überlastet oder die Mindestabstände gemäß mitgeliefertem Anhang wurden nicht eingehalten.	Verwenden Sie nur die zugelassenen Brennstoffe und beachten Sie die Aufgabemengen und Brennstoffaufgabeintervaille nach mitgeliefertem Anhang. Stellen Sie die Luftzufuhr richtig ein. Die Ersatzteile bekommen Sie bei Ihrem Händler. Bitte beachten Sie, dass Überhitzungsschäden von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen an der Konstruktion vorzunehmen, ohne die technischen Eigenschaften und die Leistungsqualitäten des Kaminofens einzuschränken. Für Änderungen, die der Anwender am Kaminofen vornimmt, ist der Hersteller nicht verantwortlich. Die Garantie/Gewährleistung von Seiten des Herstellers erlischt im Fall von Änderungen am Gerät durch den Kunden.

Verhalten bei Schornsteinbrand

Beim Befeuern des Kaminofens lagern sich im Kaminofen, sowie im Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies wird noch mehr begünstigt durch nasses und/oder behandeltes Holz, oder bei Verwendung nicht zulässiger Brennstoffe. Auch der nicht erlaubte Schwellbetrieb und die Überlastung tragen zu einer erheblichen Verunreinigung des Kaminofens, Verbindungsstück und Schornsteins bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Kaminofen, Schornstein und Verbindungsstück zu einer Entzündung der Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Folgende Anweisungen sind im Falle eines Kamin-/Schornsteinbrandes zu befolgen:

- Schließen Sie die Verbrennungsluftsteuerung!
- Rufen Sie die Feuerwehr vor Ort!
- Versuchen Sie nicht, selbst das Feuer mit Wasser zu löschen! (Dampfexplosionsgefahr!)

- Alle leicht entflammbaren Materialien müssen aus mittelbarer Nähe des Kamins entfernt werden!
- Bevor der Kaminofen wieder in Betrieb genommen wird, ist es notwendig, den Kamin durch eine autorisierte Fachkraft (Schornsteinfegermeister) auf mögliche Schäden prüfen zu lassen.
- Ebenso sollte der Schornsteinfegermeister die Ursache für den Schornsteinbrand ermitteln und diese beheben bzw. abstellen.

Wenn der Kaminofen über die Heizleistungsgrenze oder über einen längeren Zeitraum hinaus überlastet wird, oder falls Brennmaterialien verwendet werden, die nicht vom Hersteller empfohlen sind, können wir keine zuverlässige Funktion des Kaminofens garantieren und die Gewährleistung erlischt.

Bitte führen Sie regelmäßig, mindestens jährlich vor der Heizsaison, mit Hilfe eines Spezialisten eine vollständige Prüfung des Kaminofens und dessen Funktion durch. Tauschen Sie beschädigte Teile nur mit Ersatzteilen aus, die vom Hersteller hergestellt und geliefert wurden.

Reinigung

Die richtige Wartung und Reinigung des Kaminofens garantierten dessen zuverlässige Funktion und dessen gutes Aussehen.

Es wird empfohlen die Asche aus der Brennkammer am besten nach jedem Brennvorgang zu entfernen. Dadurch hat die Brennraumkeramik während des nächsten Verbrennungsvorgangs genügend Platz sich auszudehnen, und das Schadenrisiko wird verringert.

Die Abgasrohre und der Innenraum des Kaminofens müssen mindestens einmal jährlich gereinigt werden. Insbesondere die Rauchgasumlenkplatten oben in der Brennkammer müssen einmal im Jahr entfernt, und mit einem harten Besen, oder ähnlichem beidseitig gereinigt werden.

Sollte Ihr Kaminofen mit einem zusätzlichen Rauchrohr, bzw. Turbulator, ausgestattet sein, ist dieser ebenfalls mindestens 1-mal jährlich zu demontieren und die Komponenten zu reinigen. Hierzu siehe ggf. weitere Informationen im technischen Anhang.

Informieren sie sich über evtl. zusätzlich notwendige Reinigungsintervalle bei ihrem Schornsteinfeger.

Die lackierten Oberflächen sollten nur bei kaltem Ofen mit einem trockenen und weichen Tuch, vorsichtig gereinigt werden.

Nachdem die Glasscheibe abgekühlt ist, sollte diese zur Reinigung mit Glasreiniger gereinigt und danach getrocknet werden. Fester, dicker Belag lässt sich mit einem Backofenreiniger entfernen. Vermeiden Sie Kontakt von Glas-/Backofenreiniger mit den Lackflächen des Ofens, da dieser Schade nehmen können.

Verwenden Sie zur Reinigung keine scharfen oder aggressiven Materialien!

Entsorgung

Für die Entsorgung des Kaminofens am Ende seines Lebenszykluses, bitte die komplette Brennraumauskleidung entfernen sowie ggf. die äußeren Zier- oder Keramiksteine. Bauen Sie das Glas aus der Tür und entfernen Sie die Tür- und Glasdichtung.
Die Entsorgung der verschiedenen Bauteile des Kaminofens erfolgt auf dem Wertstoffhof – Annahmestelle in Ihrem Kreis, bzw. durch ein Entsorgungsfachbetrieb. Hier ist gewährleistet, dass die verschiedenen Materialien dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden.

Nachdem Sie sich die Mühe gemacht haben, diese Bedienungsanleitung durchzulesen und sicher danach handeln werden, wünschen wir Ihnen viele frohe Stunden bei dem knackenden, prasselnden, flackernden Flammenspiel Ihres Kaminofens.

Ihr Accente-Team